



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Datenblätter Tierische Erzeugung in Sachsen Anhalt

Teilbericht Schweine - Berichtsjahr 2017

Impressum

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg
Tel.: (03471) 334-101
Fax: (03471) 334-105
E-mail: poststelle@llg.mule.sachsen-anhalt.de
<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>



Redaktion:

Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Redaktionsschluss

August 2018

Autoren:

Dr. Herwig Mäurer, Dr. Frank Münch, Wolfgang Oxe, Manfred Rex

Unter Mitwirkung von:

- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
- Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.
- Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt
- Landgestüt Sachsen-Anhalt GmbH
- Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Ab dem Jahr 2018 erscheinen die Datenblätter Tierische Erzeugung in Sachsen-Anhalt nicht nur als Gesamtausgabe. Es werden die einzelnen Kapitel als separate Dateien veröffentlicht, sobald das benötigte Material vorliegt. Inhaltlich sind die Teilausgaben mit der Gesamtausgabe identisch

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion	1
1.2	Kontroll- und Beratungsring Schweinemast	2
2	Zuchtorganisationen	3
2.1	Züchtervereinigungen	3
2.2	Zuchtunternehmen.....	3
3	Nationales Fachprogramm tiergenetische Ressourcen	4
3.1	Erweiterung der genetischen Variabilität durch Einsatz von Gefriersamen	4
3.2	Gewinnung von Kryokonserven der Rasse Leicoma für die Deutsche Genbank	5
3.3	Zuchtversuch Rasse Leicoma	5
4	Besamung.....	6
4.1	Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt.....	6
4.2	Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt.....	6

1 Einleitung

Tabelle 1: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen-Anhalt
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Novembererfassung)

Tierkategorie	2014	2015	2016	2017
Sauen insgesamt	152.129	134.257	142.911	137.249
dav. Jungsauen (nicht trag.)	28.922	17.915	20.047	17.806
Jungsauen (trag.)	21.980	22.370	21.473	21.255
Altsauen (nicht trag.)	15.379	20.711	19.267	18.709
Altsauen (trag.)	85.848	73.261	82.124	79.479
Eber zur Zucht	886	546	738	732
Ferkel unter 20 kg	547.985	507.497	531.596	496.783
Jungschweine bis 50 kg	243.307	223.504	209.022	257.092
Mastschweine	303.099	318.036	293.349	309.240
Schweine insgesamt	1.247.406	1.183.840	1.177.616	1.201.096

In Deutschland ist der Schweinebestand 2017 (27,58 Millionen Stück in 23.500 Betrieben) insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % leicht angestiegen. Bei Mastschweinen verringerte er sich um 0,1 % auf 12,24 Millionen Stück und bei Sauen um 0,1 % auf 1,91 Millionen Stück (Statistisches Bundesamt). Der leichte Anstieg bei dem Schweinebestand ist auf höhere Ferkel- und Jungschweinebestände zurückzuführen. Während die Bestände an Zuchtsauen in Niedersachsen um rund 20.700 Tiere (+4,4 %) anstiegen, waren die Bestände in allen anderen Bundesländern und davon hauptsächlich in Sachsen-Anhalt (-5.662 Tiere bzw. -4 %) rückläufig.

Die von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlichten Daten zum Schlachtschweinemarkt sind in Tabelle 2 dargestellt. Der Rückgang der Schweineschlachtungen in Deutschland auf 57,9 Mio. Tiere (ca. -1.500.000 Tiere) ist hauptsächlich auf rückläufige Importe an lebenden Tieren (-10,7 %) zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden ca. 10,25 Millionen Ferkel und 3,77 Millionen adulte Schweine importiert sowie 1,65 Millionen Ferkel und 365 Tausend adulte Schweine exportiert. Die aus gewerblichen Schlachtungen erzeugte Schweinefleischmenge von 5,46 Millionen Tonnen war gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % und gegenüber dem Höchstwert aus dem Jahr 2011 um 2,8 % niedriger. Die in Deutschland geschlachteten Tiere konzentrieren sich anteilmäßig hauptsächlich auf Nordrhein-Westfalen (33,1 %), Niedersachsen (31,9 %) und Sachsen-Anhalt (8,8 %).

Tabelle 2: Entwicklung des Schlachtschweinemarktes 2017 in Deutschland
(Quelle: Statistisches Bundesamt)

	Einheit	2015	2016	Vorl. 2017	+/- % zu 2016
Schlachtungen ges.	Mio. Tiere	59,3	59,4	57,9	- 2,5 %
Nettoerzeugung	Mio. t	5,58	5,59	5,46	- 2,3 %

Der Fleischverbrauch hatte im Berichtsjahr mit 87,7 kg pro Kopf den niedrigsten Wert seit 1990 erreicht, dabei hat der von Schweinefleisch erstmalig die Grenze von 50 kg (2017 49,7 kg pro Kopf) unterschritten, mit 35,8 kg Pro-Kopf-Verzehr wurde ebenso der niedrigste Wert seit Jahren erreicht. Hierdurch ist der Selbstversorgungsgrad bei Schweinefleisch auf den höchsten Wert von 120,35 % angestiegen.

1.1 Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden die Fruchtbarkeitsleistung und die Aufzuchtleistung am 21. Tag post partum sowie betriebsspezifisch Erbängel und Missbildungen bei den Ferkeln erfasst.

Für die betriebliche Produktionskontrolle und die ökonomische Einschätzung der Populationsleistung wurden die Produktionssauen von 5 Sauenhaltern in die Zuchtleistungsprüfung einbezogen und weitere Fruchtbarkeitskennzahlen ausgewertet. Überwiegend erfolgt dabei in den Betrieben die Dateneingabe der Einzelkriterien auf Grundlage des Sauenplaners „Supersau“ unter Anleitung des KBR. Durch regelmäßige Datenübertragung vom Betrieb zum KBR sowie deren Übernahme von Daten anderer Sauenplaner wird eine aktuelle Ringauswertung realisiert.

In der Tabelle 3 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsringen (KBR) der Regionalringe aus Deutschland aus dem Wirtschaftsjahr 2016/17 dargestellt. Der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) hat für das Wirtschaftsjahr 2016/17 die Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe nach regionaler Zugehörigkeit veröffentlicht, die Ergebnisse der KBR Sachsen-Anhalt wurde in denen der Regionalringe Ost zugeordnet. Auf eine gesonderte Ausweisung der Ergebnisse des KBR Sachsen-Anhalt wurde verzichtet, da diese bedingt durch Mitgliederrückgang für Sachsen-Anhalt nicht mehr als repräsentativ anzusehen sind. In Deutschland gibt es zwischen den einzelnen Regionen Unterschiede. Die Zuchtleistungsergebnisse im Süden liegen deutlich unterhalb derer anderer Regionen.

Die Größe des Sauenbestandes spielt bei o. g. Kennziffern eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 3: Fruchtbarkeitsdaten Wirtschaftsjahr 2016/17 der Sauen

Merkmal	Betriebe	Sauen	Würfe	Würfe	leb. geb. Ferkel	AR bis Absetzen	aufgez. Ferkel
Einheit	Anzahl	je BE	Anzahl	j.S.u.J.³⁾	j.W.³⁾	%	j.S.u.J.³⁾
BRS 16/17 KBR ges.	1.973	208	949.428	2,30	13,8	85,0	27,4
BRS 16/17 KBR²⁾ Ost	111	888	231.982	2,35	14,0	86,0	28,1
BRS 16/17 KBR²⁾ Nord	265	286	175.075	2,31	15,2	84,9	29,8
BRS 16/17 KBR²⁾ West	320	253	190.256	2,35	14,7	84,4	29,6
BRS 16/17 KBR²⁾ Süd	1.278	123	352.115	2,24	12,5	84,6	24,6

²⁾ BRS-Kontroll- und Beratungsringe Wj. 2016/17, Ost (4), Nord (7), West (4), Süd (4)

³⁾ j.S.u.J. = Je Sau und Jahr; j.W. = je Wurf

1.2 Kontroll- und Beratungsring Schweinemast

In den Kontroll- und Beratungsringen der Schweinemast werden hauptsächlich die Ergebnisse der Masttagszunahme, des Futtermittelsverbrauchs und die Verluste im Mastabschnitt ausgewertet. In Tabelle 4 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsringen (KBR) der Regionalringe aus Deutschland aus dem Wirtschaftsjahr 2016/17 dargestellt. Der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) hat für das Wirtschaftsjahr 2016/17 die Ergebnisse der Mastleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe nach regionaler Zugehörigkeit veröffentlicht, die Ergebnisse der KBR Sachsen-Anhalt wurde in denen der Regionalringe Ost zugeordnet. Auf eine gesonderte Ausweisung der Ergebnisse des KBR Sachsen-Anhalt wurde verzichtet, da diese bedingt durch Mitgliederrückgang für Sachsen-Anhalt nicht mehr als repräsentativ anzusehen sind.

Der BRS gibt für 2016/2017 Zunahmelleistungen in den Kontrollringen Schweinemast der alten Bundesländer über 800 g je Masttag (Region Nord – 851 g, Region West 816 g und Region Süd 803 g) und für die Ringe der neuen Bundesländer (Region Ost, einschließlich Sachsen-Anhalt) von 886 g je Masttag an. Die Ergebnisse sind damit jeweils um 7 g höher im Vergleich zum Vorjahr, wobei der höchste Zuwachs mit +23 g in der Region Ost zu verzeichnen ist.

Tabelle 4: Vergleich der Mastleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt mit den Mastleistungen anderer Regionen im Wirtschaftsjahr 2016/17

	Betr. n	Schweine n	MTZ g	FuV kg/ kg Zuw.	Verluste %
BRS 16/17 KBR ges.	3.827	12.034.753	831	2,81	2,40
BRS 16/17 KBR * Ost	142	1.187.465	886	2,87	2,63
BRS 16/17 KBR * Nord	1.180	4.140.620	851	2,81	2,78
BRS 16/17 KBR * West	864	2.801.088	816	2,78	2,41
ZDS 16/17 KBR * Süd	1.641	3.905.580	803	2,82	1,91

* BRS-Kontroll- und Beratungsringe Wj. 2016/17, Ost (4), Nord (8), West (4), Süd (5)

2 Zuchtorganisationen

2.1 Züchtervereinigungen

In der Bundesrepublik Deutschland sind sieben Züchtervereinigungen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben sechs die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Züchterische Aktivitäten weisen der Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V. (SZVBW), der Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V. (HSZV NO) und die Züchtervereinigung Nordschwein e.V. auf (Tabelle 5). Die 3 Züchtervereinigungen betreuen in Sachsen-Anhalt in 13 Zuchtbetrieben insgesamt 83 Zuchtschweine von drei gefährdeten einheimischen Schweinerassen, wobei die Rasse Leicoma als eingestufte „Erhaltungspopulation“ am meisten gefährdet ist.

Alle anderen Züchtervereinigungen mit bundesweiter Zulassung haben in Sachsen-Anhalt keine Mitgliedsbetriebe.

Tabelle 5: Zuchtbestände der in Sachsen-Anhalt 2017 tätigen Züchtervereinigungen

Züchtervereinigung	Rasse	Zuchtbetriebe	Zuchtsauen	Zuchteber
		Anzahl	Anzahl	Anzahl
Nordschwein e.V.	Bunte Bentheimer	5	24	3
SZVBW	Leicoma	1	32	2*
HSZV NO	Deutsches Sattelschwein	7	18	6
Ges.		13	74	9

* die 2 Besamungseber in der GFS BS Fischbeck stehen im Eigentum der Agrargenossenschaft Bornum e.G.

2.2 Zuchtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland sind vier Zuchtunternehmen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben zwei die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Darüber hinaus haben zwei Zuchtorganisationen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland züchterische Aktivitäten in Deutschland nach dem Tierzuchtgesetz angezeigt, davon ist eine Zuchtorganisation auch in Sachsen-Anhalt tätig. Vier Zuchtunternehmen betreuen in Sachsen-Anhalt 9 Zuchtbetriebe mit insgesamt 4.693 Zuchtsauen in der Nucleus- bzw. Vermehrungsstufe von sechs Zuchtlinien (Tabelle 6).

Tabelle 6: Zuchtbestände der 2017 in Sachsen-Anhalt tätigen Zuchtunternehmen

Zuchtunternehmen	Zuchtstufe	Zucht- betriebe Anzahl	Zuchtsauen Anzahl	Genetische Herkunft Linie
BHZP GmbH	Eigenremontierung	5	490	L 01, L03
Genesis Deutschland GmbH	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	2	1073	L GEN LR, L GEN LW
Topigs Norsvin	Eigenremontierung	1	730	L Z
Hypor	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	1	2400	Hypor L C
Ges.		9	4.693	6

3 Nationales Fachprogramm tiergenetische Ressourcen

Das "Nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen" (2003) ist die Grundlage für die langfristige Erhaltung und Nutzung sowie Forschung und Entwicklung der genetischen Ressourcen im Bereich landwirtschaftlicher Haus- und Nutztiere in Deutschland.

Nach Angaben der BLE nutzt die deutsche Landwirtschaft derzeit 11 Nutztierarten in der tierischen Produktion. Bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden werden mehr als 230 Rassen genutzt, wovon allerdings nur 63 Rassen einheimisch sind. 52 dieser einheimischen Rassen gelten inzwischen als gefährdet. In Deutschland sind derzeit 8 Schweinerassen als einheimische gefährdete Nutzierrassen eingestuft.

Das Nationale Fachprogramm verfolgt hauptsächlich die Zielsetzung

- die Vielfalt der tiergenetischen Ressourcen langfristig zu erhalten,
- die tiergenetischen Ressourcen durch geeignete Maßnahmen verstärkt für nachhaltige Tierproduktionssysteme attraktiv zu machen,
- alle Aktivitäten zur Erhaltung tiergenetischer Ressourcen zu unterstützen und
- die Zusammenarbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu fördern und daraus resultierende Synergien zu nutzen.

Für die im Nationalen Fachprogramm genannte Schweinerasse Leicoma hat das Land Sachsen-Anhalt verschiedene Maßnahmen koordiniert bzw. durchgeführt.

3.1 Erweiterung der genetischen Variabilität durch Einsatz von Gefriersamen

Der Agrargenossenschaft Bornum e.G. wurde von dem Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V. vor 6 Jahren hergestellter Gefriersamen von 8 Zuchtebern aus 5 Blutlinien zur Verfügung gestellt. Mit dem SZVBW wurde unter Berücksichtigung der genetischen Variabilität die Anpaarungsplanung erstellt. Die GFS hatte die fachliche Anleitung für die Gefrierbesamung übernommen. Die Gefrierbesamung wurde an 10 Zuchtsauen (2–13. Wurf) intrauterin mit Gefriersamen von 5 verschiedenen Ebern aus 5 verschiedenen Blutlinien durchgeführt. Die Ergebnisse der Gefrierbesamung sind in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7: Ergebnisse Gefrierbesamung Rasse Leicoma

aufgestellte Sauen n	Trächtig- keitsrate %	Abferkelrate %	ges. geb. Ferkel n	ges. geb. Ferkel je Sau n	leb. geb. Ferkel n	leb. geb. Ferkel je Sau n
10	100	100	114	11,4	107	10,7

Die erfolgreiche Umsetzung des Verfahrens der Gefrierbesamung eröffnet für Erhaltungszuchtprogramme vom Aussterben bedrohter Schweinerassen neue Perspektiven. Hier wurde am Beispiel der Rasse Leicoma die Empfehlung des nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen praktisch umgesetzt und über gezielte Anpaarung möglichst unverwandter Tiere innerhalb der Rasse die genetische Variabilität erweitert. Der bestandseigene Vätertereinsatz war für die

Rasse auf die Blutlinien F und G reduziert. Durch den erfolgreichen Einsatz von Tiefgefriersamen wurde die genetische Variabilität über die erstellten Zuchtanwärter wieder auf 5 Blutlinien (F, G, R, S, T) innerhalb der Population erweitert. Das Vorhalten von Besamungssebern in Besamungsstationen für kleine Zuchtpopulationen hat wirtschaftliche Grenzen. Das zeitlich begrenzte Halten von Besamungssebern mit anschließendem Väterwechsel durch nichtverwandte Eber kombiniert mit der parallelen Gewinnung von Tiefgefriersamen (Teilbereitstellung für die Deutsche Genbank + Teilbereitstellung für die Zucht) und der gleichzeitigen Einsatzmöglichkeit von Frisch- oder Tiefgefriersamen bei den weiblichen Zuchtsauen ist die Chance zur Beibehaltung der genetischen Variabilität in kleinen Schweinepopulationen mit Erhaltungszuchtprogrammen. Als erster Schritt wurden wieder je zwei Zuchteber in den Besamungsstationen der GFS in Fischbeck und der BUS Stotternheim auf- und die ersten Zuchtläufer und -sauen für andere Bestände in Deutschland bereitgestellt.

3.2 Gewinnung von Kryokonserven der Rasse Leicoma für die Deutsche Genbank

Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen von Nutztieren ist ein erklärtes Ziel der Bundesregierung. Neben der Lebenderhaltung und somit landwirtschaftlichen Nutzung von Tieren spielt die Tiefgefrier- oder Kryokonservierung von Keimzellen und somatischen Zellen eine erhebliche Rolle bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt. Keimzellen von Nutztieren (Samen-, Eizellen oder Embryonen) sowie andere Körperzellen können nur im „Kälteschlaf“ bei -196°C in Stickstoff dauerhaft ohne Schaden gelagert werden.

Die Genbank landwirtschaftlicher Nutztiere wird als Netzwerk entsprechender Einrichtungen von Bund und Ländern organisiert. Sie basiert auf einer Bund-Länder-Vereinbarung, die am 1. Januar 2016 in Kraft trat. Das Institut für Nutztiergenetik am Standort Mariensee des Friedrich-Loeffler-Instituts hat die Aufgabe übernommen, die Deutsche Genbank landwirtschaftlicher Nutztiere zur Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Nutztieren aufzubauen und zu unterstützen. Das Land Sachsen-Anhalt hat die Gewinnung von Gefriersamen für die Deutsche Genbank von 4 Zuchtebern aus 4 Blutlinien der Rasse Leicoma koordiniert. Für den Standort Mariensee des Friedrich-Loeffler-Instituts wurden 2 Zuchteber der Linien T und R, die aus der Gefrierbesamung abstammen, bereitgestellt. Von 2 weiteren Zuchtebern der Linien F und G, die auf der GFS Besamungsstation Fischbeck für den Sameneinsatz aufgestellt wurden, wurden dem Friedrich-Loeffler-Institut mehrere Ejakulate für die Herstellung von Kryokonserven zur Verfügung gestellt. Der gewonnene und aufbereitete Gefriersamen wird der Deutschen Genbank zugeordnet bzw. ein Teil bei Bedarf für die Durchführung des Erhaltungszuchtprogramms der Rasse Leicoma zur Verfügung gestellt werden.

Tabelle 8: Gewinnung von Gefriersamen von Zuchtebern der Rasse Leicoma

Zuchteber Name Zuchtbuch-Nr.	Abstammung V MV:	Standort des Zuchtebers	gewonnene	mögliche Samen-
			Straws	portionen
			n	n
Figalan 331263	Figalo 331250 Grosch 331246	GFS Fischbeck	761	76
Groschen 331262	Groschil 331248 Figal 331247	GFS Fischbeck	818	81
Trojaner 5072	Tross (TG) 5062 Figal 331247	FLI Mariensee	1382	138
Rick 5073	Rivox (TG) 5039 Trolli 331254	FLI Mariensee	1718	171
Ges.			4.679	466

3.3 Zuchtversuch Rasse Leicoma

Für die wirtschaftliche Nutzung der Rasse Leicoma wurde in der Prüfstation Iden der LLG Sachsen-Anhalt ein Zuchtversuch von Probanden dieser Rasse sowie von deren Kreuzungen bei unterschiedlichen Mastendgewichten (118 kg, 130 kg) durchgeführt. Die Versuchsgruppen wurde mit Probanden von markterprobten Mastendprodukten verglichen.

Die Rasse Leicoma hat seine bekannten Merkmalseigenschaften der hohen Zuwachsleistung, mittlerer Fleisch- und Fettflächen bei einem Fleisch-Fett-Verhältnis von 1:0,45 bei marktüblichen Mastendgewichten beibehalten. Der zur Klassifizierung entscheidende Magerfleischanteil von 56,8 % lässt bei der Vermarktung überwiegend eine Einstufung der Schlachtkörper in der Handelsklasse E erwarten. Die Prüfung

auf Fleischbeschaffenheit verweist auf eine sehr gute Fleischqualität. Bei der Erstellung von Mastendprodukten kann als Anpaarungspartner für Sauen der Rasse Leicoma ein Endstufeneber der Rasse Pietrain empfohlen werden. Mastendprodukte aus diesen Kreuzungen sind beim Fleischanteil (MFA FOM) anderen markterprobten Mastendprodukten ähnlich, in der Zunahmeleistung und der Fleischqualität sind sie bei handelsüblichen Endmastgewichten von ca. 118 kg überlegen. Die leicomablütigen Kreuzungstiere eignen sich gut für höhere Mastendgewichte für die Direktvermarktung. Bis zu einem Endmastgewicht von ca. 130 kg Lebendmasse wurden bei den Merkmalen Wachstumsleistung, Magerfleischanteil und Fleischqualität ähnliche Ergebnisse wie bei der leichteren herkunftsgleichen Gruppe erzielt. Eine zu erwartende Verfettung trat in diesem Abschnitt auch bei den Kastraten nicht ein, da ausschließlich ein Zuwachs an der Fleischfläche zu verzeichnen war. Durch den Fleischzuwachs wird das Fleisch-Fett-Verhältnis auf 1:0,29 erweitert. Die gute Fleischqualität bleibt erhalten. Nach vorliegenden Ergebnissen können die Rasse Leicoma und deren Kreuzungen mit Pietrain für die Mast mit höheren Endmastgewichten für die Direktvermarktung, insbesondere auch aufgrund der sehr guten Schlachtkörperausprägung und besseren Fleischqualitätsmerkmale, empfohlen werden. Zusammen mit den bekannten Merkmalen der Rasse (Robustheit, stabile kräftige Fundamente, gut angesetzte Gesäuge mit überdurchschnittlicher Zitzenanzahl, guter Aufzuchtleistung bei geringen Ferkelverlusten) erscheint die Rasse auch unter Beachtung einer tierartgerechten Haltung und des Tierwohls für die ökologische Haltung besonders geeignet zu sein. Diese Eignung sollte jedoch mit entsprechenden Untersuchungen weiter untersucht werden.

Detaillierte Informationen zum durchgeführten Zuchtversuch (Rasse Leicoma – Chancen für die alternative Schweinehaltung) sind auf der Internetseite des ALFF Anhalt (Landwirtschaft-Tierzucht und Landesprüfdienst-Leistungsprüfungen Tierart Schwein) eingestellt.

4 Besamung

4.1 Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt

In der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 38 Besamungsstationen für Schweine amtlich anerkannt, davon besitzen 34 Besamungsstationen die Zulassung für den innergemeinschaftlichen Handel mit Samen von Schweinen (Richtlinie 90/429/EWG).

In den vier Stationen in Sachsen-Anhalt wurden zum Stichtag 31.12.2017 insgesamt 1.016 Eber von 24 verschiedenen genealogischen Herkünften gehalten (Tabelle 9). Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2.018.832 Portionen Samen, davon ca. 72 % außerhalb Sachsen-Anhalts, verkauft. Der verkaufte Samen stammt von 1.623 Ebern ab. In der Station der BHZP GmbH in Bösewig und in Trebbichau stehen hauptsächlich Eber des Bundeshybridzuchtprogramms und darüber hinaus noch Eber der genetischen Herkunft Danzucht und Topigs. Die Station der GFS in Fischbeck arbeitet auf vertraglicher Basis mit überregional ausgerichteten Zuchtorganisationen (SZVBW, Topigs, PIC, Hypor B.V., Danzucht, Genesis, BHZP, ADN) zusammen. Die Besamungsstation Parchen der DEMVA GmbH hat Eber aus den Zuchtprogrammen Danzucht, PIC und der EGZH aufgestellt.

4.2 Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt

Die sauenhaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt setzen hauptsächlich Samen von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Stationen der GFS in Fischbeck mit Ergänzung aus anderen GFS-Stationen, der DEMVA GmbH in Parchen und der BHZP GmbH (BHZP) in Bösewig und Trebbichau sowie der Station der Topigs-Norsvin in Stockhausen (Sachsen), der Station der BVN in Malchin (Mecklenburg-Vorpommern) und der Station der CKG Schweineservice GmbH&Co.KG Ledge (Brandenburg) ein. Diese Stationen haben nach Sachsen-Anhalt insgesamt 680.808 Portionen Samen verkauft. Über 93 % des verkauften Samens wurde für die Erzeugung von Mastendprodukten eingesetzt.

Die Besamungsstationen des Schweinezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. mit seinen Stationen in Grimma (Sachsen) und Stotternheim (Thüringen) und seit 2016 in Herzberg (Brandenburg) haben in diesem Jahr keine Angaben zum Samenverkehr gemacht. Die Aufteilung der genetischen Herkunft der in Sachsen-Anhalt überwiegend verkauften Samenportionen geht aus Tabelle 10 hervor.

Tabelle 9: In Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt stehende Besamungseber (Stand 31.12.2017)

Rasse/Linie	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G BS Fischbeck Fährstraße 5 39524 Fischbeck Tel. 039323 38843 D-KBS 082-EWG	BHZP GmbH BS Bösewig Bösewig 21 a 06905 Bad Schmindeberg Tel. 034927 20223 D-KBS 085-EWG	BHZP GmbH BS Trebbichau Feldberg 3 06369 Südliches Anhalt Tel. 034975 300034 D-KBS 092-EWG	DEMVA GmbH BS Parchen Fiener Str. 1 39307 Genthin Tel. 39345 94684 ST BS 0003
	Anzahl Eber	Anzahl Eber	Anzahl Eber	Anzahl Eber
Leicoma	2			
Pic L 02	33			
Pic L 03	14			
BHZP L 01		12		
BHZP L 03		7		
Hypor L CL	3			
Hypor L DN	7			7
Dan Breed LL	4	20		8
Dan Breed YY	7	19		
ADN LR	1			
ADN LW	1			
Bavarian Pi				41
SNW Pi	72	2		
Ger Pi	1			18
Pic Pi	1			
Pic Pi 408	290			46
Pic L 337	8			
Genesis LW	2			
BHZP L 77	15	191	39	
Hyp L Max	9			
TOPIGS L T	28			
Dan Du	14	35	23	25
Dunor	8			
BHZP L 08		3		
Insg.	520	289	62	145
Samenverkauf				
Portionen	1.174.122	516.846*		327.864
von Anz. Eber	829	584*		210

* BHZP BS Bösewig + BS Trebbichau

Tabelle 10: Verteilung der in Sachsen-Anhalt verkauften Samenportionen nach genetischer Herkunft

Rasse/Linie	GFS Fisch- beck	GFS außer ST	BHZZP Bösewig + Treb- bichau	DEMVA Parchen	TOPIGS- Norsvin Stock- hausen	BVN Mal- chin	BUS Herz- berg**	Ges.*
Dt. Landrasse	5	4						9
Leicoma	82							82
Pic L 02	6.050	190						6.240
Pic L 03	7.898	34						7.932
BHZZP L 01			1.563					1.563
BHZZP L 03			1.279					1.279
Hypor L CL	1.605	117						1.722
Hypor L DN	4.275	7.463						11.738
Dan Breed LL	828	10	1442					2.280
Dan Breed YY	2.569		5647					8.216
TOPIGS L Z					978			978
TOPIGS L L					4.242			4.242
ADN LR	81							81
ADN LW	732							732
GEN LR							3.203	3.203
GEN LW							5.088	5.088
Bavarian Pi				88.589		3.510		92.099
Ger Pi	246	4.360		6.917				11.523
SNW Pi	18.860	166			6.158			25.184
TOPIGS L T	8.880				44			8.924
Pic Pi	54							54
Pic Pi 408	246.643	19.363		51.194		44.131		361.331
Pic L 337	366							366
BHZZP L 77			81.188					81.188
Hypor L Max.	945	6.538						7.483
TOPIGS TAL					1.333			1.333
Dan Du	8.573	19.599	13.579					41.751
Dunor	636							636
TOPIGS L V					230			230
BHZZP L 08			1.594					1.594
Verk. Portionen	309.328	57.844	106.292	146.700	12.985	47.641	8.291	689.099*
dav. Mutterrasen	24.125	7.818	9.931	0	5.220	0	8.291	55.389*
in %	7,8	13,5	9,3	0	40,2	0	100	8,0
dav. Endstufe	285.203	50.026	96.361	146.700	7.765	47.641		633.710*
in %	92,2	86,5	90,7	100	59,8	100		92,0

* einschließlich Lieferung CKG Schweineservice GmbH&Co.KG Ledge (PiDu – 8; DS – 4; Du – 6)